



OPEN SCHOOL – ES IST MÖGLICH!



Gemeinsam mit Markus Haider möchten wir allen Mut machen, die ebenfalls auf dem Weg der Bildungsinnovation sind.

Für den nächsten Bildungsinnovationstag lädt die Marke Vorarlberg den erfolgreichen Bildungsinnovator Markus Haider nach Vorarlberg. Er hat es geschafft, seine reguläre Schule in einen Ort zu transformieren, an dem Jugendliche mit jener Neugier lernen, die uns als Mensch ausmacht.

Markus Haider hat sich dabei im Rahmen der österreichischen Schulautonomie bewegt und ist nach wie vor Leiter einer öffentlichen Schule. Den Weg, den er mit seinem Team und seinen Schülern und Schülerinnen gegangen ist, hat er von Anfang an transparent gemacht, damit möglichst viele von seinen Erfahrungen profitieren.

Ermutigt vom jüngsten Bildungsinnovationstag der Marke Vorarlberg, an dem 100 Lehrpersonen und Direktoren teilgenommen haben, stehen die Eckpfeiler für den nächsten nun fest. Das Konzept „Open school“ wäre laut Vorarlberger Bildungsdirektion noch passender für unsere Region als andere Leuchtturmschulen, wie etwa die Alemannenschule Wutöschingen.

Open school basiert auf offenem Lernen mit kurzen Impulsen der Lehrenden und selbstverantwortlichem Tun der Jugendlichen. Ausgegangen wird stets vom Eigeninteresse des jungen Menschen. Dieser entscheidet dann, ob er aus diesem Interesse ein Projekt mit einem Workshop gestalten möchte oder ob er es anders angehen möchte. Die Lehrpersonen begleiten und unterstützen.

Die Grundsätze der Schule richten sich nach dieser Erkenntnis: *„Die Welt ändert sich! Kinder sollen lernen, sich auf Dinge vorzubereiten, die es heute noch gar nicht gibt. Das bedarf einer aktiven, gestaltenden Schule, wo Bildung befähigt und inspiriert!“*

Besucher sind beeindruckt. Nach dem Morgenbriefing würden alle konzentriert und eigenständig mit dem Lernen beginnen. Selbstständiges Denken und Arbeiten würden hier als wichtige Kompetenz erworben. Diese ist entscheidend, um in einer sehr volatilen und komplexen Welt zurechtzukommen.

Sämtliche konzeptionelle Weiterentwicklungen der Lehrpersonen würden stets aus der Sicht der Schüler betrachtet. „Diese Haltung spüren wir bei den Schülern: Sie fühlen sich gesehen und wertgeschätzt und glauben an sich. Eine großartige Leistung...!“, sagt eine Besucherin.

Bildungsinnovationstag

... am 27. Februar 2026 nachmittags
www.vorarlberg-chancenreich.at



Die Autorin

CHRISTINA
MEUSBURGER

Kommunikation
Marke Vorarlberg